



Wirtschaft und Beschäftigung

Handel

Die Herausforderung

Die Teilnahme am internationalen Handel hat in vielen Ländern entscheidend zu wirtschaftlicher Entwicklung und Armutsminderung beigetragen. Handel birgt enormes wirtschaftliches Potenzial, stellt die Länder aber auch vor große Herausforderungen. Entsprechend den Vereinbarungen der Welthandelsorganisation und zahlreicher bilateraler und regionaler Abkommen sollen weltweiter, aber auch intraregionaler Handel zunehmend gefördert und Handelshemmnisse abgebaut werden. Handelspolitische Abkommen und Instrumente bestimmen Förder- und Schutzmöglichkeiten sowie Transaktionskosten und relative Preise von Gütern und Dienstleistungen und somit die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Sektoren. Die am wenigsten entwickelten Länder können die Chancen, die sich aus dem globalen Handel ergeben, bisher kaum für sich nutzen. Neben den produktiven Kapazitäten fehlt ihnen technisches und strategisches Know-how, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Entwicklungsförderliche Mechanismen müssen deshalb eingerichtet und weiterentwickelt werden. Dabei muss der Agrarhandel gesondert betrachtet werden, da dem Agrarsektor in Entwicklungsländern eine hohe Bedeutung hinsichtlich des Bruttoinlandsprodukts und der politischen Stabilität zukommt. Der Handel mit Agrargütern leistet zudem einen Beitrag zu ländlicher Entwicklung und Ernährungssicherung.

Unser Lösungsansatz

Die GIZ setzt sowohl bei einer entwicklungsfördernden Gestaltung der Handelspolitik an, als auch bei der Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen für marktorientiertere, wettbewerbsfähigere Agrar-, Industrie- und Dienstleistungssektoren. Wir fördern die Kompetenzen politischer Entscheidungsträger, damit Positionen in Han-

delsverhandlungen mit den übergreifenden Entwicklungszielen eines Landes abgestimmt werden können. Auf dieser Grundlage können sie internationale Vereinbarungen und Bestimmungen zu ihrem Nutzen mitgestalten. Dabei berücksichtigen wir die Kohärenz mit anderen Politikfeldern und mögliche nachteilige Folgen von Handelsvereinbarungen, etwa für vulnerable Bevölkerungsgruppen oder die Ernährungssicherung. So befähigen wir unsere Partnerländer, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Wirtschaftssysteme zu erhöhen, auf ihre komparativen Vorteile zu bauen und ihr Handelspotenzial zu erkennen und zu nutzen.

Daneben unterstützen wir unsere Partner dabei, Handelsabkommen umzusetzen und regionale wirtschaftliche Integration zu vertiefen. Um von Handelschancen und verbesserten Rahmenbedingungen zu profitieren, ist zudem die Steigerung produktiver Kapazitäten für wettbewerbsfähige Sektoren nötig (siehe Leistungsangebote: Privatwirtschaftsentwicklung, Wertschöpfungsketten, Regionale Wirtschaftsintegration, Standards für Nachhaltigkeit und Qualität).

Leistungen

Im Vordergrund der Arbeit der GIZ stehen Beratung und Qualifikation politischer, wirtschaftlicher und institutioneller Entscheidungsträger. Partner in diesem Prozess sind beispielsweise Handels-, Agrar- oder Finanzministerien, Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsverbände und Unternehmen sowie zivilgesellschaftliche Akteure.

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Beratung zu entwicklungsorientierter nationaler und regionaler Handels- und Investitionspolitik sowie Verbesserung der Verhandlungsposition der Partner bei internationalen Handelsabkommen:



1. Analyse möglicher Auswirkungen von Handelsabkommen auf unsere Partnerländer; etwa der EPAs zwischen der EU und der Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP)
 2. Rechtsberatung bei Handelsabkommen und Unterstützung beim Aufbau von Monitoringsystemen
 3. Nutzung von handelspolitischem Spielraum für den Schutz und die Förderung sensibler Produktion oder den Aufbau neuer Industrien
 4. Förderung der Beteiligung von Privatsektor und Zivilgesellschaft bei der Formulierung und Vertretung ihrer Interessen
 5. Qualifizierung staatlicher und privater Institutionen zur Umsetzung der Abkommen
- Unterstützung der Partnerländer bei den Vorbereitungen für einen möglichen EU-Beitritt
 - Entwicklung innovativer Ansätze und Instrumente zur Handelsförderung und Regulierung, beispielweise zur Harmonisierung technischer Standards, für Investitionsschutz oder den Handel mit Dienstleistungen
 - Entwicklungsorientierte Export- und Importförderung in Partnerländern; dabei gezielte Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen
 - Verknüpfung von Politikberatung mit Aktivitäten zum Aufbau produktiver Kapazitäten

Ihr Nutzen

Die GIZ fördert nachhaltiges Wirtschaftswachstum in Entwicklungsländern durch die Verbesserung des Zugangs zu regionalen und globalen Märkten, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Sektoren und eine Diversifikation der Wirtschaft. Öffentliche und private Akteure in den Partnerländern profitieren dabei von der Stärkung ihrer Kompetenzen. Sie werden befähigt, eigene Interessen angemessen zu vertreten und förderliche Rahmenbedingungen für nachhaltige Handelsstrukturen zu schaffen, etwa in Form von verbesserter Infrastruktur und Förderprogrammen. So können Investitionsanreize gesetzt und vor allem kleine und

mittlere Unternehmen in Wertschöpfungsketten einbezogen werden. Die Chancen des internationalen Handels werden genutzt, Risiken abgemildert und ein Beitrag zu Einkommenssteigerung, Beschäftigung und Ernährungssicherung wird geleistet.

Ein Beispiel aus der Praxis

Handelsaktivitäten innerhalb Zentralasiens sind im Vergleich mit anderen Regionen nur schwach entwickelt. Vor allem in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan haben Unternehmen große Schwierigkeiten, die lokalen Handelshemmnisse zu überwinden. Die geografische Binnenlage, ohne direkten Zugang zum für den internationalen Handel bedeutsamen, globalen Schifffahrtsverkehr, erschwert die Situation der Unternehmen zusätzlich.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und Arbeitsplätze zu schaffen, berät die GIZ Ministerien dabei, Handelsbarrieren wie Produktanforderungen und Grenzbürokratie zu reduzieren. Gleichzeitig werden lokale Unternehmen dabei unterstützt, die für den Export erforderlichen Qualitätsstandards einzuhalten und ihre Produktionskosten zu senken. Zudem vereinfacht die Einführung sogenannter *Single Windows* die Ausstellung und Bearbeitung von Handelsdokumenten. In den vier Ländern wurden beim Abbau administrativer Handelshemmnisse signifikante Fortschritte erzielt. So reduzierte sich die Anzahl der für den Export und Import notwendigen Dokumente in Kirgisistan und Tadschikistan um 60 Prozent. Die Ausstellung international anerkannter Zertifikate hat den Zugang zu internationalen Märkten für zahlreiche zentralasiatische Güter vereinfacht.

Kontakt

Sabine Heuskel
 E trade@giz.de
 T +49 6196 79-6219
 I www.giz.de/trade

Dr. Thomas Breuer
 E agritrade@giz.de
 T +49 6196 79-1440
 I www.giz.de/agritrade

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
 Bonn und Eschborn
 Stand März 2015

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
 65760 Eschborn
 T +49 61 96 79-0
 F +49 61 96 79-11 15
 E info@giz.de
 I www.giz.de